

Reaktor verlässt seine Betonhülle

Der Abbau des ehemaligen Forschungsreaktors in Jülich erreicht eine kritische Phase: Der 2100 Tonnen schwere Behälter wird aus seinem Gebäude gezogen. Nächstes Jahr soll er eingelagert werden.

Jülich. Nach Jahren der Vorbereitung muss er sich bewegen: Gestern ist der Rückbau des ehemaligen Forschungsreaktors auf dem Gelände des Forschungszentrums Jülich in eine kritische Phase getreten. Der 2100 Tonnen schwere Reaktor wird aus seiner Betonhülle gezogen und zunächst aufrecht auf einem Gestell abgelegt. Im Laufe der nächsten Monate muss er in die Waagerechte geschwenkt werden, bevor er in eine Lagerhalle einige hundert Meter entfernt transportiert wird. Dort wird er auf unabhärbare Zeit lagern.

Der Rückbau des ehemaligen Hochtemperaturreaktors von Jülich ist weltweit einzigartig. Weil das Innere des Reaktors stark radioaktiv verseucht ist, kann er nicht wie andere Reaktoren zerlegt werden. Aus diesem Grund muss er an einem Stück geborgen werden. Der Reaktor ist bereits vor Jahren mit speziellem Beton ausgegossen worden, um das Risiko der Freisetzung von radioaktivem Staub zu minimieren. Die Kosten des Rückbaus liegen bislang bei weit über 600 Millionen Euro.

Das aufgrund seiner kugelförmigen Brennelemente Kugelhauptreaktor genannte Forschungsprojekt war in den 60er Jahren Hoffnungsträger einer gesamten Branche. Das Reaktorkonzept des Aachener Forschers Rudolf Schulten versprach hohe Leistung bei überlegener Sicherheit. In der Praxis wurden zentrale Probleme des Reaktors aber nie gelöst. Die wahren Ausmaße eines Störfalls im Jahr 1978 wurden lange vertuscht. Zehn Jahre später wurde der Reaktor endgültig abgeschaltet. Wenn der Reaktor sein Lager erreicht hat, ist der Rückbau noch nicht abgeschlossen. Unterhalb des Fundaments ist der Boden durch den Störfall von 1978 radioaktiv verseucht. Er muss saniert werden.

(ben)



Schwere Aufgabe: Der 2100 Tonnen schwere Reaktor (grün) muss aus seiner Betonhülle gehoben werden, die bei Vorarbeiten aufgestellt worden ist.

Fotos: Volker Uerlin